

„Die Entwicklung der Absolvent*innenzahlen und die Entwicklung des Arbeitsmarktes lassen für die Erziehungswissenschaft und ihre Absolvent*innen Potenziale [...] erkennen. Die enorme Dynamik des Feldes zusammen mit dem weiter bestehenden Fachkräftebedarf schafft entsprechend günstige Voraussetzungen für die Absolvent*innen erziehungswissenschaftlicher Studiengänge – und dürfte ein wesentlicher Grund dafür sein, dass nach einem Bachelorstudium ein Weiterstudieren in einem Masterstudiengang eben nur eine Option neben anderen ist.“ (Quelle: Datenreport Erziehungswissenschaft 2024)

Was zeichnet den Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft aus?

Der Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft bietet eine sehr gehaltvolle wissenschaftliche und praxisorientierte Ausbildung, in der sich der Erwerb eines grundlegenden und substanziellen erziehungswissenschaftlichen Wissens in einem ausgewogenen Verhältnis mit der Vermittlung spezifischer Kenntnisse und Kompetenzen in ausgewählten, gesellschaftlich relevanten pädagogischen Handlungsfeldern verschränkt. Als pädagogische Allrounder*innen mit vertieftem handlungsfeldspezifischem Profil erwerben die Absolvent*innen adäquate Voraussetzungen für einen individuell angepassten Berufseinstieg und werden zugleich auf die Möglichkeit der Weiter- und Höherqualifikation im Rahmen spezialisierter oder allgemeiner pädagogischer bzw. erziehungswissenschaftlicher Masterstudiengänge vorbereitet.

„Als Professorin an der TU Chemnitz möchte ich Ihnen das Studium der Erziehungswissenschaft ans Herz legen. In über 15 Jahren habe ich erlebt, wie Studierende zu Fachleuten heranwachsen, die wirklich etwas bewegen; die lernen, Bildungsprozesse zu verstehen und zu gestalten – Fähigkeiten, die heute gefragter sind, denn je. Unser Bachelorstudiengang ist der einzige generalistisch angelegte, universitäre, erziehungswissenschaftliche Bachelorstudiengang in Sachsen. Das bedeutet: breite Qualifikation statt früher Spezialisierung – Sie bleiben flexibel für vielfältige Berufsfelder. Zudem zeichnet Chemnitz eine persönliche Atmosphäre aus und unsere Praxisanbindung ist ungewöhnlich. Wenn Sie ein Studium suchen, das intellektuell fordert und gesellschaftlich relevant ist, sollten wir uns kennenlernen!“ Professorin Dr. Ulrike Deppe (Professorin für Allgemeine Erziehungswissenschaft)

Aufbau des Studiums

Grundlagen- und Basismodule (1. - 3. Semester, 45 LP)

- Propädeutik
- Einführung in Fächer/Disziplinen der Erziehungswissenschaft:
Erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden, Allgemeine Erziehungswissenschaft, Erwachsenen-/Weiterbildung, Berufs- und Wirtschaftspädagogik (Vokationomie), Migrationspädagogik
- Theorien und Theoriegeschichte

Bezugswissenschaften (1. - 2. Semester, 20 LP)

Wahlobligatorische Grundlagenbereiche

- Human- und Sozialwissenschaft
- Wirtschaftswissenschaften
- Rechtswissenschaften
- Medien- /Kommunikationswissenschaften
- Politik-/Geschichtswissenschaften oder
- Sprach-/Kulturwissenschaft

Fachspezifische Aufbaumodule (3. - 4. Semester, 40 LP)

- Rahmenbedingungen von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen (Pflicht- und Wahlpflichtmodule)
- Grundlagen und Bereiche pädagogischen Handelns (Pflicht- und Wahlpflichtmodule)

Bezugswissenschaftliche Aufbaumodule (5. - 6. Semester, 10 LP)

Wahlobligatorische Themenbereiche: Mensch und Gesellschaft, Ökonomie und Recht, Sprache und Kultur, Medien und Kommunikation bzw. Geschichte und Politik

Themen- und handlungsspezifische Vertiefungsmodule (4. - 6. Semester, 30 LP)

- Pädagogische Handlungs- und Berufsfelder (Wahlpflichtmodule)
- Aktuelle Herausforderungen und Themen der Erziehungswissenschaft (Wahlpflichtmodule)

Anwendungs- und Transfermodule (4. - 5. Semester, 25 LP)

- Pädagogisches Pflichtpraktikum
- Studienprojekt

Das Studium beinhaltet ein 10-wöchiges Pflichtpraktikum (über Studienangebote vor- und nachbereitet) sowie ein wissenschaftliches Studienprojekt.

Modul Bachelor-Arbeit (6. Semester, 10 LP)

Anmerkung: Die Integration eines Auslandssemesters oder -praktikums ist möglich (z. B. über ERASMUS+ oder das Across-Netzwerk der TU Chemnitz).

Berufsperspektiven

Zum breiten Spektrum an Berufsfeldern zählen pädagogische Einrichtungen für das Kinder- und Jugendalter, der Erwachsenen- und Weiterbildung, der offenen Bildungsarbeit, aber auch Anstellungen in der Wirtschaft, z. B. im Management betrieblicher Aus- und Fortbildung. Abhängig von der Profilbildung im Studium sind exemplarisch folgende Tätigkeitsbereiche denkbar:

- Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit sowie Kinder- und Jugendhilfe,
- Ganztagschulische, integrative bzw. inklusive Schulangebote,
- pädagogische Arbeit mit und Unterstützung von Migrantinnen, Migranten und Geflüchteten,
- Jugendberufshilfe bzw. Bereiche des berufsbildenden Übergangssystems,
- betriebliche und berufliche Aus- und Weiterbildung sowie Erwachsenenbildung,
- allgemeine, ökonomische, politische, wissenschaftliche und kulturelle (Weiter-)Bildung,
- wissenschaftliche, politische und berufspraktische Bildungsforschung sowie
- Planung, Durchführung und Evaluation von Bildungsprogrammen/-maßnahmen.

Grundlegendes

Philosophische Fakultät

Zulassungsvoraussetzung: in der Regel allgemeine Hochschulreife

Regelstudienzeit: 6 Semester (Teilzeitstudium möglich)

Abschluss: Bachelor of Arts (B.A.)

Studienbeginn: in der Regel Wintersemester

Weitere Informationen

Studieren in Chemnitz

www.studium-in-chemnitz.de

Studienbewerbung

www.tu-chemnitz.de/studienbewerbung

FAQ - Häufig gestellte Fragen

www.tu-chemnitz.de/studierendenservice/faq.php

Studierendenservice

Straße der Nationen 62, Raum A10.043
+49 371 531-33333
studierendenservice@tu-chemnitz.de

Zentrale Studienberatung

Straße der Nationen 62, Raum A10.046
+49 371 531-55555
studienberatung@tu-chemnitz.de

Fachstudienberatung

Eine Übersicht aller Fachstudienberater finden Sie unter
www.tu-chemnitz.de/studienberater

Postanschrift

Technische Universität Chemnitz
Studierendenservice und Zentrale Studienberatung
09107 Chemnitz

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde in der Regel das generische Maskulinum verwendet. Sämtliche Personen-, Amts- und Funktionsbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Auflage November 2025